

rande dieser Platte fließt dem Don der Donez zu; der Dnjepr aber nimmt aus NW die Beresina [beresina],¹ aus W den Pripet [pripet oder pripiet], die Mittelader eines großen Sumpfbereiches, auf und vereinigt seine Mündungsbucht mit dem Liman des (südlichen) Bug. Wie dieser dem Hügellande am Außenrande der Karpaten entstammt, so entspringen der Dnjepr und der letzte Donau-Nebenfluß Pruth dem Mittelstück dieses Waldgebirges selbst.

Die Stromgebiete des Kaspischen und des Schwarzen Meeres² trennt eine kaum wahrnehmbare Wasserscheide von den Gebieten der Ostsee und des Eismeer, die also die nordwestliche Abdachung von Ost-Europa bilden. Die Weichsel (vgl. II. 132) gehört im Oberlaufe als Grenzfluß, im Mittellaufe als Hauptader Polens dem russischen Lande an und empfängt dort rechts den (nördlichen) Bug, dessen Quelle der des gleichnamigen Pontus-Flusses (s. o.) gegenüberliegt. Russisch sind auch Ober- und Mittellauf des Njemen, den wir die Memel nennen (vgl. II. 134).³ Nicht weit von der Wolga-Quelle entspringt die Däna;⁴ sie hat zunächst beinahe dieselbe Richtung wie der Oberlauf des Dnjepr, biegt dann aber nach dem Kaspischen Meerbusen hin ab. Von der Waldai-Höhe geht auch dem Ladoga-See, also der Kewa, Wasser zu. Vor der Wasserscheide im N des Wolga- und Kama-Gebietes entwickelt sich aus zwei einander entgegengesetzten Atern die dem SO des Weißen Meeres zufließende Dwina,⁵ und im NO kommt vom Ural her die durch ein stattliches Delta ausgezeichnete Petschora [petschora]. — Da fast alle Flußläufe Rußlands weit hinauf schiffbar und nicht durch Gebirge voneinander getrennt sind, so hat man sie durch ziemlich kurze und leicht herstellbare Kanäle untereinander verbinden können und so vom Kaspischen Meere nach der Ostsee und dem Nördlichen Eismeer, sowie vom Schwarzen Meere nach der Ostsee Wasserstraßen geschaffen, von denen zwar einige nur im Frühling bei dem von der Schneeschmelze herrührenden Hochwasser benutzbar sind.⁶

Europas Oststrand, der Ural, ist ein fast 2000 km langes

¹ Diesen Fluß überschreitet die wichtige Heerstraße Moskau—Warschau (1812). Der Name entspricht der alten Benennung Borjshenes (für den Dnjepr).

² Vgl. Dierke-Gaebler, S. 72, 1, Debes (Oberfl.) Nr. 37.

³ Seitdem die Küstenströmung vor dem Kurischen Haff die Nehtung aufgebaut hat, erfüllt dieser Fluß hauptsächlich das Haff mit Süßwasser (vgl. o. 17, S. 19, Anmerk. 3).

⁴ Halb so lang wie der 1700 km lange Don.

⁵ Eigentlich derselbe Name wie Däna (vgl. in Deutschland Rhein und Rhin, Njer und Njar, Ruhr und Roer u. s. w.).

⁶ Von besonderer Bedeutung (auch für die russische Kriegsslotte, wie für die deutsche der Kaiser-Wilhelm-Kanal) wird der in Angriff genommene Großschiffahrtskanal von 8½ m Tiefe werden, der in wenigen Jahren auf der Linie Däna—Beresina—Dnjepr die Ostsee mit dem Schwarzen Meere verbinden soll.